

WÜRENLINGEN: Lehrberufe à la carte am Paul Scherrer Institut PSI

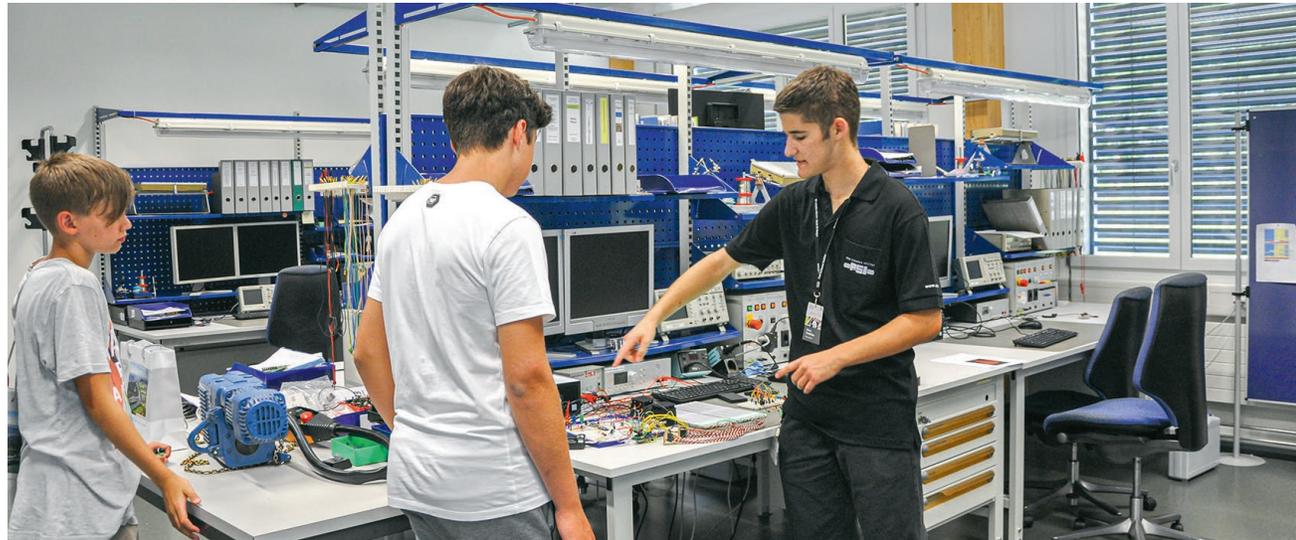
Einblicke in die Berufswelt

Vor der Berufswahl stehende Jugendliche hatten am Sonntag die Gelegenheit, den Lernenden des PSI über die Schulter zu schauen.

ANNA KÄTHI FITZE

Am Anlass Lehrberufe à la carte am Paul Scherrer Institut wurden fünfzehn Lehrberufe präsentiert. Dazwischen gab es im gekühlten Vorlesungsraum Referate, beispielsweise darüber, was bei einer Bewerbung am Paul Scherrer Institut beachtet werden sollte. Ein anderes Referat hielt Meinrad Schraner, der mit einer Lehre als Konstrukteur am PSI in sein Berufsle-

ben gestartet war. Nach einem Maschinenbaustudium an der Fachhochschule und einigen Jahren Berufserfahrung als Ingenieur entschied er sich, Pilot zu werden, und arbeitet heute als Co-Pilot für die Swiss. Er gab den Jugendlichen den Rat mit auf den Weg, bei Möglichkeit die Berufsmatura zu machen, Auslanderfahrung zu sammeln und im Zweifelsfall auf ihr Bauchgefühl zu hören. Die Lernenden zeigten an ihren Ständen, wie ihr Berufsalltag aussieht, und in regelmässigen Abständen gab es Führungen zu ihren Arbeitsplätzen, wo sie ihre aktuellen Projekte zeigen konnten. Viele Lernende dürfen sehr selbständig arbeiten und nebst Lehrlingsprojekten auch bereits produktive Arbeit für die Forschung erledigen.



Die Lernenden zeigten den Jugendlichen, welche Projekte sie an ihren Arbeitsplätzen verfolgen

BILDER: AF



Siro Allegría, 20, Elektronikerlehrling: «Ich präsentiere das berufsübergreifende Projekt. Es freut mich, Jugendlichen verschiedene Optionen zeigen zu können. Mir macht es nichts aus, heute zu arbeiten.»



Markus Schneider, 42: «Ich begleite heute meinen Sohn. Selbst habe ich meine Laufbahn mit einer Elektroniklehre gestartet, allerdings nicht hier. Es ist spannend zu sehen, wie sich der Beruf entwickelt hat.»



Jens, 13: «Ich möchte einen Beruf im technischen Bereich erlernen. Elektroniker hat mir besonders gefallen. Erst hatte ich nicht so Lust, den Anlass zu besuchen, aber es ist sehr spannend hier.»



Cedric, 12: «Ich habe schon eine Vorstellung davon, was ich später beruflich machen möchte. Etwas mit Strom, wo man nicht nur ständig sitzt. Heute konnte ich mir verschiedene Berufe dazu anschauen.»



Hörby Künzi, 51: «Ich finde es toll, dass man hier fünfzehn Berufe auf einmal erleben kann. Mir gefällt, dass die Lernenden selbst aktiv sind. Sie sind näher an den Jugendlichen dran als die Erwachsenen.»